

CIRRNET-Fall (ID71054)

"Medikamentenübergabe an Patienten"

Vergleichbare Fälle aus CIRRNET-Datenbank:

"Patient meldet sich telefonisch, dass er in seinen Unterlagen einen Kurzaustrittsbericht eines anderen Patienten erhalten hat. Dafür seine nicht. Der Patient kommt ins Spital und bringt den "falschen" Austrittsbericht mit und holt seinen ab."

"Patientin ruft nach dem Austritt vom Spital von Zuhause an. Sie habe falsche Medikamente in Ihrem braunen Säckli (von zwei versch. Pers.). Sie ist ziemlich aufgebracht und regt sich auf was passiert wäre, wenn Sie diese falschen Medikamente geschluckt hätte."

"Es wurde bei Austritt zeitweilig das Apixaban durch Enoxaparin ersetzt und das Apixaban pausiert. Da im Kisim die Markierung "pausiert" sehr klein unter dem Medikament steht, ist es weder dem Hausarzt noch der Spitex noch dem Patienten aufgefallen, der eine sehr lange Medikamentenliste hat."

"Bei Austrittsrezepten wird regelmässig das Xarelto vergessen aufzuführen. Pat hat dadurch keine Thromboseprophylaxe zu Hause."

"Am Nachmittag des Austrittstag folgte der erste Einsatz durch die Spitex. Da die Spitex bereits vor dem Spitalaufenthalt für das Medikamentenmanagement gesorgt hatte, ist aufgefallen das bisherige Medikamente auf der Liste fehlten. Zudem ist aufgefallen, dass Medikamenten im Spital abgegeben wurden welche nicht auf der Austrittsliste ersichtlich war. MA der Spitex konnten die Unklarheiten am Folgetag mit dem Hausarzt klären und der Klient hat keinen Schaden erlitten."

"Im Austrittsbericht wurde die definitiv während des stationären Aufenthaltes abgesetzte Therapie, die eine Nebenwirkung verursacht hatte, versehentlich wieder eingesetzt und auch im automatisch generiertem Therapie-Plan und Rezept so verordnet, dass die Pat. diese Medikation fälschlicherweise wieder bekam. Nach Rückmeldung der Hausärztin wurde der Fehler korrigiert, obwohl die Pat. die Therapie wieder eingenommen hatte, trat kein Schaden auf."